

Office Alternativen

Neben OpenOffice.org wurden in den letzten Jahren einige andere freie Büroprogramme entwickelt, die auf verschiedenen Betriebssystemen laufen. Dieses Dokument soll eine kleine Übersicht geben.

Inhaltsverzeichnis

OpenDocument.....	1
KOffice.....	1
Gnome Office.....	2
Abiword.....	2
Gnumeric.....	3
Internetbasierte Büroanwendungen.....	4
Textverarbeitungen.....	4
Ajax Write.....	4
Zoho Writer.....	4
Google Docs.....	4
Tabellenkalkulationen.....	5
Google Spreadsheets.....	5
NumSum.....	5
Grafikprogramme.....	5
Neximage.....	5

OpenDocument

Das Dateiformat von OpenOffice.org und verschiedenen anderen Office-Programmen ist OpenDocument. Das OpenDocument Format wurde als ISO Standard veröffentlicht. Die Notwendigkeit für OpenDocument wird darin gesehen, ein einheitliches, kompatibles Dokumentenformat einzuführen, dessen Zukunft nicht von einzelnen Anbietern abhängt und auf lange Zeit gesichert ist, um auch in Zukunft noch uneingeschränkt auf die Daten zugreifen zu können. Außerdem soll durch den offenen Standard mehr Wettbewerb ermöglicht werden.

Das Microsoft Word-Format ist hingegen nicht öffentlich dokumentiert. Daher können die Export- und Import-Funktionen von anderen Textverarbeitungsprogrammen fehlerhaft sein. Meistens wollen gerade Microsoft Office-Benutzer nur Daten im Word-Format erhalten und beschwerten sich, wenn die Formatierungen nicht hundertprozentig stimmen. Die meisten Empfänger, die Windows als Betriebssystem nutzen, kennen häufig nur Microsoft Office und halten dies auch für den Standard schlechthin. Für Microsoft Word gibt es allerdings ein Add-In mit welchem sich OpenDocument-Dateien öffnen und bearbeiten lassen.

Link: [OpenDocument bei der Wikipedia](#)

KOffice

KOffice ist das Büro-Paket zum KDE-Desktops. KOffice steht, wie auch KDE selbst, unter der GPL. Zu KOffice gehören elf Einzelanwendungen, die sich auch in anderen Desktopumgebungen nutzen lassen:

- KWord (Textverarbeitung)
- KSpread (Tabellenkalkulation)
- KChart (Flussdiagramme)
- Kivio (Diagramme, Flowcharts)
- KPresenter (Präsentationen)
- Kexi (Datenbank)
- KPlato (Planung)
- Krita (Bildbearbeitung)
- Karbon (Vektorgrafik)
- Kugar (Reports)
- Kformular (Formeln)
- Karbon (Vektorgrafik)

Damit stellt KOffice die umfangreichste Bürosuite für Linux dar. Es gibt eine zusammenfassende Arbeitsoberfläche, die sich KOffice-Workspace nennt. Die Textverarbeitung, die Tabellenkalkulation und das Präsentationsprogramm verrichten ihre Arbeit als Kernstücke des Paketes für die meisten Anwender zufriedenstellend. Diese Komponenten sind relativ gut ausgereift. KOffice profitiert hier beispielsweise bei Serienbriefen von einer unkomplizierten Dateneinbindung via KAdressbook. Die anderen Anwendungen befinden sich zum Teil noch in einem relativ frühen Entwicklungsstadium. Jedes Programm für sich bietet daher noch zu wenig Funktionalität, um in einer produktiven Büroumgebung zu bestehen. Das dürfte auch der Grund sein, warum KOffice selbst bei einigen Linux-Distributionen wie Kubuntu nicht bei einer Standardinstallation enthalten ist.

Als nützliches Feature könnte sich die Fähigkeit PDF-Dokumente einzulesen, zu bearbeiten und wieder als PDF auszugeben, entpuppen. Das funktioniert bei einfachen Dokumenten schon ganz gut. In komplexeren Fällen scheitert hier KOffice aber genauso wie bei der Verarbeitung der Microsoft Office Formate.

Seit der Version 1.4 können die mit KOffice erstellten Dateien im OpenDocument-Format gespeichert werden. Seit der Version 1.5 sind die OpenDocument-Formate die Voreinstellung beim Speichern von Dateien.

Link: KOffice.de

Gnome Office

Im Gegensatz zu KOffice und OpenOffice.org/StarOffice handelt es sich bei den Gnome Office Komponenten um Einzelprogramme, die wenig miteinander zu tun haben. Es gibt weder ein durchgängiges Konzept für die Bedienung noch ein einheitliches Dateiformat. Zu Gnome Office gehören Einzelanwendungen, die sich in jeder Desktopumgebung nutzen lassen. Einzelne Komponenten von Gnome Office befinden sich noch in einem frühen Entwicklungsstadium. Die Datenbank Funktion Gnome DB, die ebenfalls Teil der Gnome Office Suite ist, erschließt sich dem normalen Anwender leider nicht.

Das Programm GnuCash ist eine Software zur Verwaltung von persönlichen Finanzen, die auch für kleinere Betriebe geeignet ist. GnuCash überwacht die Finanzen in mehreren Konten, berechnet laufende und abgeglichene Bilanzen. Außerdem hat es eine X-basierte grafische Benutzerschnittstelle, doppelte Buchführung, hierarchische Konten, Ausgabekonten bzw. -kategorien und kann QIF-Dateien von Quicken und OFX-Dateien importieren. Folgende Komponenten gehören zu Gnome Office:

- Abiword (Textverarbeitung)
- GNOME-DB (Datenbank)
- GnuCash (Finanzverwaltung)
- Gnumeric (Tabellenkalkulation)
- Gimp (Bildbearbeitungsprogramm)
- Inkscape (Vektorgrafikprogramm)
- Planner (Projektverwaltung)

Abiword

Abiword ist Teil der Gnome Office Suite und als solches Programm in den Gnome Desktop integriert. Es lässt sich aber auch grundsätzlich unter allen gängigen Ubuntu Derivaten und deren Desktops einsetzen.

Die Funktionen von diesem Programm entsprechen im Wesentlichen den Erwartungen an ein einfaches Textverarbeitungsprogramm, inklusive Formatvorlagen, Tabellen, Fußnoten und automatisches Inhaltsverzeichnis. Das genügt um gelegentlich Texte zu verfassen oder Briefe zu schreiben. Auf Grund der Tatsache, dass z.B. eine Serienbrieffunktion fehlt, eignet sich Abiword jedoch nicht für den produktiven Büroalltag. Die Bedienung von Abiword ist intuitiv und weitgehend identisch zu anderen Textverarbeitungsprogrammen.

Abiword ist eine Textverarbeitung mit vielen Import/Export Filtern. Abiword behauptet, die meisten Dateiformate lesen zu können. In der Praxis bewahrheitet sich dies leider nicht. Beim Öffnen und Bearbeiten von OpenDocument Dateien verschwinden z. B. ganze Tabellen.

Auf Grund der Tatsache, dass Abiword eine einfache Textverarbeitung ist, schont deren Benutzung die System Ressourcen, gerade auf langsameren Computern. Aus diesem Grund ist bei einigen Linux-Distributionen wie Xubuntu Abiword die Standard Textverarbeitung.

Seit der Version 2.2.8 beinhaltet Abiword einen Import-Filter für die OpenDocument-Formate, der mit 2.4.0 fertig gestellt wurde. Exportfilter sind seit der Version 2.4.2 vorhanden.

Link: Abiword.org

Gnumeric

Gnumeric ist Teil der Gnome Office Suite. Es lässt sich aber auch grundsätzlich unter allen gängigen Ubuntu Derivaten und deren Desktops einsetzen.

Gnumeric ist ein Tabellenkalkulationsprogramm, welches einen ausgereifteren Eindruck hinterlässt als die Textverarbeitung Abiword. Die mehr als 300 integrierten Formeln decken die Anforderungen der meisten Anwender gut ab. Grafiken lassen sich per Drag and Drop nicht nur in Abiword, sondern ebenfalls in OpenOffice.org und StarOffice einfügen. Die vielseitige Diagrammfunktion bietet zahlreiche Darstellungsformen an. Gnumeric verfügt über eine große Anzahl finanzmathematischer Funktionen, die teilweise der Konkurrenz voraus sind.

Die Bedienung von Gnumeric ist intuitiv und weitgehend identisch zu anderen Tabellenkalkulationen.

Gnumeric hat wie Abiword weitgehende Import- und Exportfähigkeiten. Besonders gut zeichnet sich die Kompatibilität mit Microsoft Excel aus. Außerdem bietet Gnumeric eine Übersetzung in die LaTeX-Syntax an. Das eigene Format basiert auf XML.

Zur Zeit wird auch an der Unterstützung von OpenDocument gearbeitet, dessen Import Funktion Fortschritte gemacht hat.

Auf Grund der Tatsache, dass Gnumeric auch als einzelne Komponente installiert werden kann und zudem sehr wenig Systemressourcen benötigt, eignet sich das Programm besonders für langsamere Rechner. Außerdem ist Gnumeric anderen Tabellenkalkulationen in einigen Bereichen überlegen. So kann es auch mit mehreren Datensätzen in einem Plot umgehen, verfügt über ein innovatives Konzept zur Erstellung von Graphen und bietet einige grundlegende Statistikfähigkeiten.

Eine Besonderheit von Gnumeric ist der im Vergleich zu anderen Tabellenkalkulationen andersartige Assistent für die Erstellung von Graphen. Der sogenannte GraphGuru lässt sich über "*Einfügen -> Diagramm...*" aufrufen. Die Ausgabe des GraphGuru ist in einer baumartigen Struktur dargestellt, so dass sich leicht die einzelnen Komponenten wie Achsen, Graphen oder Beschriftungen bearbeiten und neue hinzufügen lassen. So ist es beispielsweise möglich, auf einer Zeichenfläche zwei Graphen darzustellen, die jeweils eine unterschiedliche Achseneinteilung verwenden. Auch Regressionskurven lassen sich leicht zu einem Graphen hinzufügen.

Gnumeric bietet über das Menü "*Werkzeuge -> Statistische Analyse*" einen bequemen Zugriff auf statistische Analysemöglichkeiten wie Korrelationen, Regressionen oder deskriptive Statistiken. Es pflegt in diesem Bereich eine enge Partnerschaft mit dem R-Projekt. Die Ergebnisse werden standardmäßig als neues Arbeitsblatt eingefügt. Damit eignet sich Gnumeric besonders gut für Schüler, Studenten, etc., die grundlegenden statistische Funktionen benötigen, aber auf kein kommerzielles Statistikpaket zurückgreifen.

Link: [Gnumeric Projektseite](#)

Internetbasierte Büroanwendungen

Unter internetbasierten Büroanwendungen versteht man Büroanwendungen, die nicht installiert werden müssen und zudem in einem beliebigen Browser unter einem beliebigen Betriebssystem laufen. Neben Textverarbeitungen existieren Tabellenkalkulationen, Terminplaner und sogar ein paar Grafikanwendungen. Die Technologie dieser Internetanwendungen wird durch Ajax ermöglicht.

Textverarbeitungen

Ajax Write

Der Funktionsumfang von Ajax Write fällt bescheiden aus. Die Textverarbeitung unterstützt im Wesentlichen nur Formatierungen, die auch RTF-Dokumente enthalten. Die Schrift lässt sich lediglich nur als fett, kursiv und unterstrichen formatieren.

Desweiteren kommt einem Ajax Write noch unausgereift vor: die praktische Bündelung von Online-Datenquelle und -Anwendung sowie die Möglichkeit, Dateien direkt in der Anwendung für andere Benutzer freizugeben, fehlen ebenfalls völlig. Die Anwendung besticht hingegen mit Ihrer schlichten Einfachheit; sie sieht wie eine schlichte Desktopanwendung aus. Aus diesem Grund lässt sich Ajax Write intuitiv bedienen.

Link: [Ajax Write](#)

Zoho Writer

Die Webanwendung Zoho Writer akzeptiert Microsoft Office-Formate genauso wie das OpenDocument-Format und auch das alte von OpenOffice.org verwendete sxw-Format. Nach einer Registrierung auf der Homepage kann man OpenDocument-Textdateien (odt) ins Microsoft Word-Format exportieren, muss es aber nicht, denn Zoho Writer bietet auch direkt im Browser viele Formatierungsfunktionen: Zoho Writer-Seiten enthalten Kopf und Fußzeilen, die Formatierungsfunktionen von fettem und kursivem Text und auch Grafiken sowie Tabellen. Bei der Wahl der Schriftart gibt es allerdings Einschränkungen: Der Browser kann nur die Schriftarten anzeigen, die es auf dem lokalen Rechner gibt. Aus diesem Grund enthält die Schriftenliste nur Schriften, die auf den meisten Systemen verfügbar sind.

Zoho Writer kann sich nicht mit dem Leistungsumfang einer Desktop-Textverarbeitung messen. Zoho Writer kann Schriftstücke in das PDF-Format exportieren.

Es handelt sich bei Zoho Writer um mehr als nur einen Ersatz für ein Textverarbeitungsprogramm. Zoho Writer bietet eine Quelltextansicht sowie Funktionen, mit welchen man an der Cursorposition manuell HTML-Coder eingeben kann.

Unter dem Menü "*Email*" findet man eine Adresse, unter der Zoho Writer per E-Mail Texte für den eigenen E-Mail-Account entgegen nimmt. Es lassen sich auch Dokumente für andere Nutzer freigeben, ohne dass man sich um die technische Voraussetzung kümmern muss. Es gehen keine Informationen verloren, wenn mehrere Benutzer das selbe Dokument bearbeiten und ihre Änderungen speichern. Die Versionsverwaltung stellt dies sicher.

Zoho Writer ist im Moment frei verfügbar, wohl auf Grund der Tatsache, dass es sich noch in einer Betaphase befindet. Die Entwickler behalten sich vor, diese Freiheit in Zukunft einzuschränken.

Link: [Zoho Writer](#)

Google Docs

Der Funktionsumfang von Zoho Writer wird von Google Docs nicht ganz erreicht. Die wichtigsten Formatierungen wie Kursiv- und Fettschrift, Grafiken und Tabellen sowie Schrift und Hintergrundfarbe werden unterstützt. Die Anwendung kann das OpenDocument-Textformat lesen. Es ist schade, dass beim Speichern ins OpenDocument-Textformat wesentlich mehr Formatierungen verloren gehen als bei Zoho Writer. Die Textverarbeitung von Google exportiert Dokumente außerdem als RTF, HTML, Microsoft Word und PDF. Außerdem können HTML-Quelltext angezeigt werden. Dokumente werden auch als E-Mail angenommen und Daten können wie bei Zoho Writer direkt an Blogdienste weitergeleitet werden.

Link: [Google Docs](#)

Tabellenkalkulationen

Google Spreadsheets

Google Spreadsheets präsentiert sich im typischen recht spartanischen Google Design, genau wie Google Writely. Diese Tabellenkalkulation sieht genauso aus wie OpenOffice.org Calc. Mit der Maus lassen sich wie gewohnt die Zeilen- und Spaltengröße verändern, wenn man die Maus im Randbereich über die Zeilen- und Spaltenränder bewegt. Die Zellen werden durch Drücken mit der linken Maustaste markiert. Am oberen Fensterrand findet man die drei Menüs "*Format*", "*Sort*", und "*Formulars*". Unter "*Format*" findet man die wichtigsten Formatierungsfunktionen. Man kann den Zellen übliche Zahlenformate zuweisen, wie etwa verschiedene Währungen, Datum oder Text, aber auch die Anzahl der Kommastellen.

Die Schrift kann kursiv, fett oder unterstrichen formatiert werden. Einige Schriftarten stehen ebenfalls zur Auswahl bereit. Die Schriftausrichtung sowie die Schriftgröße lassen sich genauso anpassen wie die Schrift- und Hintergrundfarbe. Bei Bedarf kann man mehrere Zellen verbinden.

Es stehen gerade einmal sechs Schrifttypen zur Auswahl.

Klickt man auf das Menü "*Formulars*" öffnet die Anwendung ein Dialogfeld, das die meisten aus anderen Tabellenkalkulationen bekannten Funktionen enthält: Logarithmus, Fakultät, Sinus, Formeln aus Statistik und Finanzmathematik, logische Operatoren, und Funktionen zur Datumsmanipulation.

Google Spreadsheets reagiert träge auf Benutzereingaben.

Link: [Google Spreadsheets](#)

NumSum

Die Tabellenkalkulation NumSum lässt sich flüssiger bedienen als Google Spreadsheets. Die Benutzeroberfläche fällt weniger spartanisch aus als bei Google. Bei Funktionen, bei denen der Benutzer mehrere Parameter einstellen kann, setzt NumSum praktische Docks am oberen Ende des Arbeitsbereichs ein. Außerdem kann NumSum Daten in Diagrammen visualisieren.

NumSum ist recht schwach mit Berechnungsfunktionen bestückt. Die Funktionen werden auch nicht nach Kategorie sortiert aufgelistet und auch nicht automatisch in die Felder eingefügt.

Nach Abschluss der derzeitigen Betaphase wird NumSum nur noch in einer eingeschränkten Version frei verfügbar sein.

Link: [NumSum](#)

Grafikprogramme

Neximage

Die kommerzielle Anwendung Neximage zeigt, dass es technisch möglich ist, einen Bitmap-Editor als Webanwendung zu realisieren. Die Anwendung stellt sogar mitunter deutsche Menüs zur Verfügung. Die Online-Bildbearbeitung bietet zwar nur wenige Filtereffekte, die Grundfunktionen sind jedoch vorhanden. Das Beschneiden oder das Anpassen von Helligkeitsverläufen sind genauso gut wie die in Gimp. Diese Features reichen aus, um Bilder in eine präsentable Form zu bringen.

Link: [Neximage](#)

Über dieses Dokument

Dieses Dokument wurde auf [OOo42.org](#) veröffentlicht, wobei [Helmut](#) die Informationen zusammengetragen hat. Er hat sie in veränderter Form auch im Wiki bei [Unbuntuuser.de](#) veröffentlicht.

Link zu UbuntuUsers.de:

<http://wiki.ubuntuusers.de/KOffice>

http://wiki.ubuntuusers.de/Gnome_Office

<http://wiki.ubuntuusers.de/Abiword>

<http://wiki.ubuntuusers.de/Gnumeric>

<http://wiki.ubuntuusers.de/Internet-Büroanwendungen>

<http://wiki.ubuntuusers.de/Datenmigration/Word-Dateien>

Weitere Links:

[ProLinux.de: ISO Standard](#)

[R-Projekt](#)

[Ajax](#)

Der Text steht unter folgender Lizenz:

<http://www.ubuntuusers.de/lizenz/>

Letzte Änderung: Februar 2007

E-Mail: helmut@ooo42.org



OOo42.org – Die etwas andere Fanseite
Wir zeigen Dir die Galaxie rund um OpenOffice.org